

HIMMLISCH

Auf den ersten Blick eine Zufallsbekanntschaft, doch möglicherweise eine Traum-Ehe? Kanadischer Vollverstärker / High Res Streamer trifft US-amerikanische Elektrostaten. ■ Von Lothar Brandt

Die Unkenrufe dürften so langsam verstummen. Wer mit dem Aufkommen der digitalen Verbreitung der Musik das klangliche Niveau hoffnungslos herabsinken sah, wurde mit den hochauflösenden Medien und dem Wiedererstarken analoger Wiedergabe eines Besseren belehrt. Der Musikgenuss wird bestimmt nicht alle audiophilen Tugenden aufgeben. So darf auch eine Anlage der Zukunft auch audiophile Akzente setzen.

Der kanadische Hersteller Simaudio, aus dem professionellen Bereich startend, hat sich mit der HighEnd-Marke Moon längst schon unter den Himmelskörpern in der HiFi-Galaxie etabliert. Als 2012 der erste Netzwerkstreamer mit MiNT, der Moon intelligent Network Device (AUDIO 5/2014), in die Umlaufbahn kam, hatten europäische Klangfreunde

die Kanadier auf dem Schirm. Mit der Neo Serie und deren All-In-One-Music Player-Vollverstärker ACE strahlt Moon nun auch in den bezahlbaren Bereich. ACE steht für „A Complete Experience“ – und wenn man sich die Ausstattungsliste so anschaut, taugt der 3500 Euro teure ACE Neo tatsächlich zum Rundum-Glücklich-Paket. Jedenfalls, was den Quellen-nutzenden und -verstärkenden Teil angeht. Doch mit welchem Lautsprecher würde das Glück vollkommen?

Moon-Importeur Adib Khavari von Audio Components schlug die Electro Motion des US-Herstellers Martin Logan vor, möglicherweise um die Leidenschaft des Autors für Elektrostaten wissend. Preislich passte der gerade etwas neu abgestimmte Hybrid – das elektrostatische Mittel-Hochton-Panel wird von einem elektrodynamischen Tief-Mittel-

töner unterstützt – mit 3600 Euro pro Paar natürlich perfekt.

Aber gemeinhin gelten Elektrostaten als verhaltensauffällige Problem-Partner: kapriziös in der Verstärkerwahl, zickig in der Standortsuche, geizig in der Pegel-Entfaltung. Auf dem anderen Blatt der flächenstrahlenden Dipole (technische Details siehe AUDIO 3/2016, Seite 38 folgende) stehen die audiophilen Glücksversprechen: blitzschnelle Impulse, enorme Transparenz, feinste Auflösung, faszinierende Räumlichkeit. Wri ließen es mal darauf ankommen: nervenzermürende Ehehölle oder himmlische Traumpaarung?

Was der Moon beiträgt, sind untadelige, zukunftstaugliche technische Tugenden. Da wäre zunächst mal die hochgezüchtete Digitalsektion inklusive Digital-Audio-Wandlung bis zu ultimativen 32 Bit und 384 Kilohertz Auflösung via PCM und vierfacher Auflösung des Direct Stream Digital (DSD 256). Über LAN oder WLAN integriert der Moon sich gerne in Netzwerke, Bluetooth aptX ist auch an Bord. Alle Details erklärt die englische Bedienungsanleitung trefflich, überhaupt fällt die Bedienung sehr leicht.

Entsprechende Relais schalten aber auch zu zwei analogen Hochpegel (Line) Eingängen durch, so dass auch rüstige HiFi-Rentner wie CD-Spieler oder Analog-Tuner Zugang zur Familie haben. Überdies findet sich sogar ein richtiger





Phono-Vorverstärker, der die zarten Signale von Moving-Magnet (MM) Tonabnehmern entzerrt und auf Line-Niveau aufpufft. Wer ein noch leiseres Low Output Moving Coil-System besitzt, braucht dann einen Übertrager. Mit einem High-Output-MC wie dem Benz ACE H aber macht der vorbildlich rauscharme Phonozug (79 dB Fremdspannungsabstand) schon richtig analogen Spaß.

Den vermittelt verstärkerintern übrigens kein von einem Schaltnetzteil versorgter Schaltverstärker, wie man es vielleicht erwartet hätte. Nein, im Moon waltet noch ein konventionelles Netzteil mit 250-Voltampère-Ringkerntrafo und statt Class D (fälschlich auch „Digital“-Verstärker genannt) die gute alte Class AB. Vier sechsbeinige Verstärker-ICs von Texas Instruments namens LM 3886 TF, jeder für sich für etwa 68 Mono-Watt an vier Ohm gut, kühlen dazu ihr Mütchen am internen Alu-Körper. Summa summarum ermittelte das AUDIO-Messlabor bei exzellentem Verzerrungsverhalten „nur“ 2 x 58 Watt an 8 Ohm, immerhin 99 Watt an 2 Ohm.

Es blieben also Restzweifel, was die Martin Logan Electro Motion wohl damit anfangen würde. Doch bevor die Braut dazu etwas sagen konnte, musste sie erstmal richtig aufgestellt werden. Auch hier ist die amerikanische Bedienungsanleitung hilfreich, aber Novizen sollten viel Zeit einplanen. Plug And Play funktioniert nicht. Wenn aber alle Abstände sowie die Einwinkelung zum Hörplatz

stimmen, dann steht der Himmel offen.

Im AUDIO-Hörraum jedenfalls fegten Moon und Logan alle Zweifel an ihrer Paartauglichkeit hinweg. Mit verblüffendem Detailreichtum arbeiteten sie gemeinsam die Stärken und Schwächen jeglicher Quelle und jeder Aufnahme heraus. Die markanten Piano-Läufe von Yelena Eckemhoff, die fantastische Beckenarbeit ihres Drummers Billy Hart („Leaving Everthing Behind“, L&H, Klassik-Center), die ganz wundervolle, farbvolle Kammermusik von Mats Eilertsen und seiner Band (ECM, HiRes) - das setzte den Hörraum unter pure Wohlfühlwellen. Dass diese Ehe dann doch möglicherweise im Himmel geschlossen wurde, offenbarten die „Planeten“ von Gustav Holst mit ihrer ganzen großorchestralen Wucht.

Richtig freigespielt, zeigte die Logan nicht den leisesten Ansatz zum Verfärben. Tori Amos, Melissa Etheridge, Allan Harris, Stoppok: Alle Sängerinnen und Sänger stimmten mit der eigenen Charakteristik ein in den Jubelchor zur gelungenen Partner-Findung. Und Ruhrpott-Poet Stoppok machte dann mit knackigem Rock klar, dass hier nicht nur Säusel-Zirpen, sondern auch satte Power den Freuden-Pegel ansteigen ließ.

Richtige Radau-Brüder und Tiefstbass-Fetischisten kommen freilich nicht auf ihre Kosten. Aber alle, die zukunfts-fähige Musikquellen mit dem gewissen Etwas an audiophiler Noblesse haben möchten - sie liegen hier genau richtig.

STECKBRIEF

MOON	
NEO ACE	
Vertrieb	Audio Components 040 4011 303 0
www.	audio-components.de
Listenpreis	3500 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	42,9 x 8,9 x 36,6 cm
Gewicht	11 kg
EINGÄNGE	
Analog Cinch/XLR	2 / -
Phono MM / MC	• / -
USB	1 (B)
Digital In AES/koax/optisch	- / 2 / 2
Front	3,5 mm Klinke
Netzwerk, HDMI	1 / -
AUSGÄNGE	
Digital	-
Analog	Pre Out / Subwoofer
Lautsprecher	1 Paar
Kopfhörer	• / 6,3 mm Klinke Front
FUNKTIONEN	
Streamingdienste	Tidal
Bluetooth / aptX UPnP	• / •
Internetradio/Anbieter	• / vTuner mp3, AAC, OGG, WMA, DFF
Formate	WAV, FLAC, AIFF, ALAC, AAC, DFF, DSF, mp3,
Cover-Anzeige	• (in der App)
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	• iOS, Android
Fernbedienung	•
Max. Abtastrate	32 Bit / 384 kHz PCM
Besonderheiten	DSD (bis 256)

AUDIOGRAMM

<ul style="list-style-type: none"> • Herrlich vielseitige Kombination von Verstärker und HiRes Streamer, feiner und durchsichtiger Klang 	<ul style="list-style-type: none"> • nur notorische Nörgler mögen MC-, XLR- oder HDMI-Anschlüsse vermissen
Klang Cinch/Dig HR/MM	115 / 120 / 105
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 115 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Der schlanke Hybrid-Elektrostat und der smarte Verstärker/Streamer bilden ein Gespann, das schlicht hinreißend harmonisiert. Der Moon Neo ACE schöpft aus fast allen möglichen Quellen und verleiht dem musikalischen Fluss feinste Struktur – die Martin Logan Electro Motion verströmt elegante Leichtigkeit. Und problemlos rocken die beiden auch mal los - himmlisch.



VARIABLE: Das Anschlussfeld des Moon Ace Neo zeigt ihn als vielseitigen Vermittler zwischen digitaler und analoger Welt. Nahezu jede Quelle kommt zum Zuge, auch drahtlos per WiFi.